

Berufsunfähigkeitsversicherung

Neuhaus

4., völlig neu bearbeitete Auflage 2020
ISBN 978-3-406-73261-4
C.H.BECK

schnell und portofrei erhältlich bei
beck-shop.de

Die Online-Fachbuchhandlung beck-shop.de steht für Kompetenz aus Tradition. Sie gründet auf über 250 Jahre juristische Fachbuch-Erfahrung durch die Verlage C.H.BECK und Franz Vahlen.

beck-shop.de hält Fachinformationen in allen gängigen Medienformaten bereit: über 12 Millionen Bücher, eBooks, Loseblattwerke, Zeitschriften, DVDs, Online-Datenbanken und Seminare. Besonders geschätzt wird beck-shop.de für sein umfassendes Spezialsortiment im Bereich Recht, Steuern und Wirtschaft mit rund 700.000 lieferbaren Fachbuchtiteln.

Neuhaus
Berufsunfähigkeitsversicherung


beck-shop.de
DIE FACHBUCHHANDLUNG

beck-shop.de
DIE FACHBUCHHANDLUNG

Berufsunfähigkeits- versicherung

von

Kai-Jochen Neuhaus

Rechtsanwalt
Fachanwalt für Versicherungsrecht
Fachanwalt für Miet- und WEG-Recht
in Dortmund

4., völlig neu bearbeitete Auflage 2020
des von Wolfgang Voit begründeten Werkes

beck-shop.de
DIE FACHBUCHHANDLUNG



www.fachanwalt-neuhaus.de
info@fachanwalt-neuhaus.de



beck-shop.de
DIE FACHBUCHHANDLUNG

www.beck.de

ISBN 978 3 406 73261 4

© 2020 Verlag C.H. Beck oHG
Wilhelmstraße 9, 80801 München
Druck und Bindung: Kösel GmbH & Co. KG
Am Buchweg 1, 87452 Altusried-Krugzell

Satz: 3w+p GmbH, Rimpar
Umschlaggestaltung: Druckerei C.H. Beck Nördlingen

Gedruckt auf säurefreiem, alterungsbeständigem Papier
(hergestellt aus chlorfrei gebleichtem Zellstoff)

Vorwort

Fünf Jahre nach Erscheinen der 3. Auflage hat sich viel getan: Der BVB ist auf dem Weg zum Fußballmeister, die Nationalelf eiferte dem auf internationaler Ebene erfolglos in Russland nach, in diversen Urlauben flog ich mit der Familie an Zip-Lines über costaricanische Urwälder, wich auf roten Staubpisten südafrikanischen Elefanten aus, bestaunte das einfache Leben der Amish-Leute in Pennsylvania oder genoss schlicht den einen oder anderen Wein in Rom, der Pfalz oder daheim im Dortmunder Süden. Eine kleine und feine Heiratszeremonie auf Mallorca mit den inzwischen erwachsenen Kindern *Mark*, *Kris*, *Caro* und *Julia*, meinen Eltern, den besten Freunden und natürlich der Braut konnte (im wahrsten Wortsinn) zum Glück auch noch dazwischen geschoben werden.

Das alles lieferte die Energie, die 4. Auflage zu stemmen und meinem eigenen Anspruch an eine vollständige, praxisnahe und verständliche Darstellung des schwierigen Themas der Berufsunfähigkeitsversicherung gerecht zu werden. Gefühle mehrere hundert neu ergangene Gerichtsentscheidungen, Tendenzen und Ergebnisse aus den von mir geführten Rechtsstreitigkeiten und Meinungen aus der Literatur sowie aus Diskussionen mit Teilnehmern „meiner“ Seminarveranstaltungen sind eingearbeitet worden. Es ist verblüffend, wie dynamisch sich die Rechtslage zu dieser wichtigen Versicherungssparte weiter entwickelt; als Beispiele seien nur die im Buch ausführlich erörterten Entscheidungen des BGH vom 22.2.2017 – IV ZR 289/14 („gestufter Dialog“) –, vom 7.12.2016 – IV ZR 434/15 (konkrete Verweisung bei niedrigen Einkommen) – oder des OLG Karlsruhe vom 20.4.2018 – 12 U 156/16 (spontane Anzeigepflicht bei verkürzten Gesundheitsfragen) – genannt. Ein kritischer Blick und, soweit es sich anbietet, eigene Lösungsvorschläge sind dabei für mich selbstverständlich.

Inhaltlich sind viele Bereiche gestrafft und noch praxisnäher gestaltet worden. Eine verständliche Sprache, die so weit wie möglich auf „Juristendeutsch“ verzichtet, liegt mir seit jeher am Herzen. Ein eigenes Kapitel befasst sich nun mit den wichtigen medizinischen Sachverständigengutachten zur Berufsunfähigkeit, und der neue Teil 2 bündelt Muster, Formulare (einschließlich einer Musterklage) sowie Checklisten. Der im Alltag so wichtigen vorvertraglichen Anzeigepflichtverletzung (mein persönliches Steckenpferd) wird erneut ein umfassendes Kapitel mit einer Darstellung „von A bis Z“ gewidmet. Detaillierte Ausführungen zur Darlegungs- und Beweislast sowie zu prozessualen Besonderheiten in den einzelnen Kapiteln und zum Streitwert runden das „Komplettpaket“ ab.

Dadurch soll aber nicht der Eindruck entstehen, es handele sich ausschließlich um ein „Prozessbuch“: Nach wie vor habe ich das Werk für *alle* Praktiker konzipiert, also Antrags- und Leistungsprüfer in Versicherungsunternehmen, Richter, Rechtsanwälte und Versicherungsvermittler sowie alle, die sich in die Grundlagen und Details der Berufsunfähigkeitsversicherung einarbeiten oder diese vertiefen wollen.

Ich wünsche mir Anregungen und Kritik und nehme wie immer gerne auch anonymisierte Urteile zur Veröffentlichung entgegen unter info@fachanwalt-neuhaus.de.

Abschließend darf ich mich herzlich beim Verlag und beim Lektorat (*Philipp Mützel* und *Gerhard Peter*) bedanken und natürlich auch bei meiner lieben Frau *Ina*, die mir so oft den Rücken freihält und mir durch ihre viel wichtigere Arbeit in der Neonatologie immer wieder die Füße auf den Boden stellt (was dann auch gut für den Rücken ist).

Dortmund, im Sommer 2019

Kai-Jochen Neuhaus

beck-shop.de
DIE FACHBUCHHANDLUNG

Inhaltsübersicht

Inhaltsverzeichnis	IX
Abkürzungsverzeichnis	XXIX
Literaturverzeichnis	XXXVII

Teil 1. Recht und Praxis der Berufsunfähigkeits(zusatz)-versicherung

Kapitel 1. Basiswissen	1
Kapitel 2. Abschluss der Berufsunfähigkeitsversicherung	29
Kapitel 3. Beginn und Ende des Versicherungsschutzes, Dauer der Gefahrtragung ...	52
Kapitel 4. Inhalt und Umfang der Leistungspflicht	69
Kapitel 5. Versicherter Beruf	132
Kapitel 6. Medizinische Voraussetzungen der Berufsunfähigkeit	227
Kapitel 7. Medizinische Sachverständigengutachten zur Berufsunfähigkeit	293
Kapitel 8. Abstrakte und konkrete Verweisung	331
Kapitel 9. Leistungsprüfung des Versicherers	414
Kapitel 10. Obliegenheiten des Versicherungsnehmers	433
Kapitel 11. Vereinbarungen zwischen Versicherer und Versicherungsnehmer	479
Kapitel 12. Anerkenntnis	489
Kapitel 13. Kulanzleistungen des Versicherers	511
Kapitel 14. Nachprüfungsverfahren	515
Kapitel 15. Risikoausschlüsse, sonstige Einschränkungen, Gefahrerhöhung	581
Kapitel 16. Gesundheitsdaten und Datenschutz	615
Kapitel 17. Kündigung der Berufsunfähigkeitsversicherung	643
Kapitel 18. Besonderheiten des Berufsunfähigkeits-Prozesses von A–Z	652
Kapitel 19. Streitwert, Gebührenstreitwert	681
Kapitel 20. Pfändbarkeit, Verpfändung, Abtretung und Insolvenz	691
Kapitel 21. Vorvertragliche Anzeigepflichtverletzung in der Berufsunfähigkeits- und Lebensversicherung	706
Kapitel 22. Ähnliche Versicherungen und BU-Begriffe von A–Z	862
Kapitel 23. Spezielle Vertriebs- und Haftungsfragen (Vermittler, Versicherer)	890
Kapitel 24. Rechtsschutzversicherung und Streit um Berufsunfähigkeit	927
Kapitel 25. Ausblick, neue Entwicklungen	932

Teil 2. Muster, Formulare und Checklisten

Kapitel 26. Für das Gericht	939
Kapitel 27. Für Rechtsanwältinnen und Rechtsanwälte	942
Kapitel 28. Für Versicherungsunternehmen	950
Sachregister	963

beck-shop.de
DIE FACHBUCHHANDLUNG

Inhaltsverzeichnis

Abkürzungsverzeichnis	XXIX
Literaturverzeichnis	XXXVII

Teil 1. Recht und Praxis der Berufsunfähigkeits(zusatz)-versicherung

Kapitel 1. Basiswissen

I. Gegenstand und Einordnung der Berufsunfähigkeitsversicherung	1
1. Versicherungsvertrag, Gesetz und Rechtsprechung als Ausgangspunkt	1
2. Der Begriff der Berufsunfähigkeit und das Leistungsversprechen	2
3. Haupt- und Zusatzversicherung, weitere Versicherungsarten	3
4. Die Berufsunfähigkeitsversicherung als Summenversicherung	4
5. Die Berufsunfähigkeitsversicherung als Lebensversicherung	5
a) Dogmatische Einordnung	5
b) Anwendung von Vorschriften der Lebensversicherung	5
6. Besonderheiten der BUV im neuen VVG	7
II. Sinn und Zweck der Berufsunfähigkeitsversicherung	9
III. Versicherungsbedingungen	11
1. Grundsätze	11
2. Historische Entwicklung der Bedingungswerke	12
3. Bedingungen und AGB-Recht	14
a) Überblick	14
b) Unternehmer- und Verbraucherhandeln	15
c) Auslegung von Klauseln, der durchschnittliche Versicherungsnehmer ..	15
d) Unklarheitenregelung (§ 305c Abs. 2 BGB)	19
e) Unangemessene Benachteiligung	19
f) Gefährdung des Vertragszwecks	20
g) Transparenzgebot	21
h) Überraschende und mehrdeutige Klauseln	21
4. Anpassung der Bedingungen (§§ 164, 176 VVG)	22
IV. Statistiken zur Berufsunfähigkeit	23
1. Anzahl der Verträge und durchschnittliche Rentenhöhe	23
2. Die gefährlichsten/ungefährlichsten Berufe	23
3. Ursachen der Berufsunfähigkeit	25
4. Durchschnittliches Alter bei Eintritt von Berufsunfähigkeit	27
5. Antragsannahme (Abschluss der BUV)	27
6. Regulierung von Leistungsfällen	28

Kapitel 2. Abschluss der Berufsunfähigkeitsversicherung

I. Vertrieb, Vermittlerbegriff, Risikoprüfung durch die Versicherer	29
II. Bedeutung von Ratings und Rankings für die BU-Versicherung	31
III. Antragstellung	32
1. Überblick Zustandekommen des Vertrages	32
2. Probeanträge, Risikovorfragen	33
3. Antrags- und Risikoprüfung	34
a) Grundsätze	34
b) Hinweis- und Informations-System (HIS), Risikovorfrage-Plattform (RiVa)	34

c) Berücksichtigung von genetischen Defekten, GenDG	35
IV. Annahme des Antrags	38
V. Ablehnung des Antrags, AGG	41
VI. Vereinbarter Vertragsinhalt, Einbeziehung von AVB in den Versicherungs- vertrag	42
VII. Widerrufsrecht des Versicherungsnehmers	45
VIII. Prämienzahlungspflicht des Versicherungsnehmers	46
1. Fälligkeit der Erstprämie	46
2. Vorverlegung der Fälligkeit der Erstprämie durch AVB	47
3. Nicht rechtzeitig gezahlte Erstprämie	48
4. Folgeprämien	49
5. Prämien- und Leistungsänderung (§§ 163, 176 VVG)	50
IX. Darlegungs- und Beweislast	51

Kapitel 3. Beginn und Ende des Versicherungsschutzes, Dauer der Gefahrtragung

I. Beginn des Versicherungsschutzes	52
1. Materieller Schutz und Regelung in den AVB	52
2. Verknüpfung von Leistungspflicht und Prämienzahlung, Einlösungsklausel, deckende Stundung	53
3. Karenz- und Wartezeit	54
II. Ende des Versicherungsschutzes	55
III. Rückdatierung, Rückwärtsversicherung	56
1. Grundsätze	56
2. Differenzierung zwischen selbständiger BUV und BUZ	56
3. Kenntnis des (nicht möglichen) Versicherungsfalles	58
IV. Vorläufiger Versicherungsschutz	58
V. Vertragsaufhebung und -änderung, Unterbrechung des Versicherungsschutzes	60
1. Vertragsaufhebung und -änderung	60
2. Ruhensabsprachen und prämienfreie Versicherung	61
a) Problematik	61
b) Ruhensversicherung, Ruhensvereinbarung	61
c) Umwandlung in eine prämienfreie Versicherung	63
VI. Darlegungs- und Beweislast	67

Kapitel 4. Inhalt und Umfang der Leistungspflicht

I. Der Versicherungsfall der Berufsunfähigkeit	70
1. Grundsätze, gedehnter Versicherungsfall	70
2. Darlegungs- und Beweislast	72
II. Vereinbarte Leistungen	73
1. Rente, Beitragsbefreiung und andere Leistungen	73
2. Koppelung der Leistung an den Grad der Berufsunfähigkeit	74
3. Anpassungs- und Dynamikvereinbarungen	75
a) Überblick	75
b) Berechnung der Anpassung	76
c) Aussetzen der Anpassung durch Widerspruch	77
d) Anpassung und Eintritt der Berufsunfähigkeit	78
4. Überschüsse, Überschussbeteiligung	80
5. Arbeitsunfähigkeitsklauseln	82
6. Ausblick: Erweiterung der Leistungspflicht	82
III. Anspruchsinhaber	83
1. Versicherungsnehmer	83

2. Auseinanderfallen von Versicherungsnehmer und versicherter Person	84
a) Versicherung für fremde Rechnung, fremde Berufsunfähigkeit (§§ 150, 151, 156, 162 Abs. 1, 176 VVG)	84
b) „Betriebliche“ Altersvorsorge, Direktversicherung	86
c) Rückdeckungsversicherung, Unterstützungskasse	87
d) Prozessuale Besonderheiten bei betrieblichen Versicherungen	89
3. Inhaber des Versicherungsscheins als Verfügungsberechtigter	89
4. Bezugsberechtigte	90
a) Benennung	90
b) Widerrufliches und unwiderrufliches Bezugsrecht	92
c) Widerruf, Änderung	94
d) Erben	95
e) Rechtsverhältnis Bezugsberechtigter – Versicherer	96
f) Rechtsverhältnis Bezugsberechtigter – Versicherungsnehmer	97
g) Rechtsverhältnis Versicherungsnehmer – Versicherer	98
h) Bereicherungsansprüche, etwa wegen irrtümlicher Zahlung	98
i) Rückgewähransprüche wegen Rücktritt oder Anfechtung	100
j) Prozessuale Besonderheiten	102
IV. Leistungsbeginn und -ende, Fälligkeit	102
1. Beginn der Leistungspflicht, Fälligkeit der Leistung	102
2. Einzelheiten zur Fälligkeit	103
a) Abschluss der notwendigen Erhebungen	103
b) Verzug	109
c) Abschlagszahlungen	111
3. Verspätete Meldung, Ausschlussfristen	111
4. Ende der Leistung, Leistungsdauer	114
a) Vereinbarte Dauer	114
b) Tod des Versicherten	118
5. Prozessuale Besonderheiten: Klage vor Fälligkeit, sofortiges Anerkenntnis, Prozesskosten	118
V. Vorvertragliche oder „mitgebrachte“ Berufsunfähigkeit, Nachvertraglichkeit ...	119
1. Grundsätze	119
2. Kenntnis ist unerheblich	120
3. Raubbau ist unerheblich	120
4. Verzicht auf den Einwand der Vorvertraglichkeit durch vereinfachte Gesundheitsprüfung?	121
5. Vorvertragliche Berufsunfähigkeit und Rückwirkungsfiktion	122
6. Kein Ausschluss der Vorvertraglichkeit wegen vereinbarter Verweisung	122
7. Nachvertraglichkeit	123
8. Beweislast	124
VI. Verjährung von Leistungsansprüchen	124
1. Grundsätze	124
2. Welche BU-Leistungen verjähren?	125
3. Beginn der Verjährungsfrist bei BU-Leistungen	127
4. Hemmung der Verjährung	128
5. Darlegungs- und Beweislast	130
VII. Prozessuale Besonderheiten	130
Kapitel 5. Versicherter Beruf	
I. Überblick über Kernprobleme	133
II. Allgemeiner Begriff des Berufs, Abgrenzung zu „Nicht-Berufen“	134
1. Sprachgebrauch und Antragspraxis	134

2. Definition in der BUV	135
a) Grundsatz	135
b) Bewertungskriterien	135
c) Fragliche Berufe von A-Z	137
3. Nur kurzfristig ausgeübte Tätigkeit	140
4. Mehrere Berufe	142
5. Vermögensverwaltung als Beruf, Vermietung und Verpachtung	143
6. „Wegefähigkeit“	146
III. Zuletzt tatsächlich ausgeübte und prägende Tätigkeiten	146
1. Grundsätze	146
2. Prägende Tätigkeiten	147
a) Grundsätze	147
b) Dominierende Teiltätigkeiten	149
c) „Gestufte Arbeit“	150
d) Kerntätigkeiten	152
3. Maßgeblicher Zeitpunkt, „in gesunden Tagen“	154
4. Berücksichtigung von Aufstiegsmöglichkeiten, keine „Karriere“-Versicherung	155
5. Berufswechsel	155
a) Leidensunabhängiger Berufswechsel	155
b) Leidensbedingter Berufswechsel	157
6. Berufsunterbrechung, Arbeitslosigkeit	160
7. Ausscheiden aus dem Berufsleben	162
a) Grundsätzliches	162
b) Tatbestandliche Voraussetzungen	163
c) Darlegungs- und Beweislast	166
IV. Umorganisation bei Selbständigen und mitarbeitenden Betriebsinhabern	167
1. Ausgangsüberlegungen	167
2. Kernaussagen der Rechtsprechung	168
3. Gesetzeslage, Bedingungen, AGB-Überlegungen	170
4. Für wen gilt das Umorganisationserfordernis?	173
5. Tatsächliche Möglichkeit: Einzelheiten und Besonderheiten	175
a) „Komplettdeckung“ erforderlich	175
b) Umorganisation muss gesundheitlich möglich sein	175
c) Umorganisation bedeutet nicht zwingend Delegation	175
d) Umorganisation bei Kleinbetrieben	176
e) Mehrere Inhaber	178
6. Zumutbarkeit der Umorganisation: Einzelheiten und Besonderheiten	180
a) Grundsätzliche Überlegungen	180
b) Lebensstellung	181
c) Zumutbare Einkommenseinbußen, Investitionen, Mehrausgaben, Überobligation	182
7. Darlegungs- und Beweislast	185
V. Spezielle Berufsklauseln, Besonderheiten bestimmter Berufe	187
1. Überblick	187
2. Ärzte, Heilberufler und Apotheker	188
3. Auszubildende, Schüler, Studenten	190
a) Überblick	190
b) Verträge mit Sonderklauseln, Schulunfähigkeit	190
c) Verträge ohne Sonderklauseln	191
4. Beamte	194
a) Überblick	194
b) Vertrag ohne Beamtenklausel	195

c) Vertrag mit Beamtenklausel	198
d) Polizeidienst, Feuerwehr und Justizvollzugsdienstunfähigkeit	203
e) Vorgeschobene Versetzung in den Ruhestand, Arglist, Treuwidrigkeit ..	205
f) Zeitpunkt des Eintritts des Versicherungsfalles	206
5. Fluggesellschaft	208
6. Gerichtsvollzieherklausel	211
7. Kapitäne und Seeoffiziere	212
8. Tätigkeitsklausel	213
9. Marktwertversicherung (Fußballer, Sportler)	215
10. Sonstige Klauseln, „Schreibtisch-Klausel“	215
VI. Darlegungs- und Beweislast	215
1. Grundsätze	215
a) Konkrete Beschreibung, „Stundenplan“	215
b) Typische Abläufe, prägende Tätigkeiten	217
c) Beispiele für nicht ausreichende Darlegung, widersprüchliche Schilderungen	217
d) Hausfrauen, Geschäftsführer, mehrere Berufe, „Stressfaktoren“, Auszubildende	219
2. Darzulegender Zeitraum	221
3. Ausnahmen vom „Stundenplan-Grundsatz“	221
a) Keine Beweislastumkehr durch außergerichtliche Kenntnisse	221
b) Schwerste oder eindeutig beeinträchtigende Erkrankungen	221
VII. Prozessuale Besonderheiten, Hinweispflicht des Gerichts, Bestreiten, Beweis- aufnahme, „unverrückbarer“ Lebenssachverhalt	222
Kapitel 6. Medizinische Voraussetzungen der Berufsunfähigkeit	
I. Überblick	228
II. Versicherte Gefahren	230
1. Krankheit	230
a) Grundsätze	230
b) Disposition zu bestimmten Erkrankungen/Beschwerden, „Veranlagung“	232
c) Mobbing	233
2. Körperverletzung	233
3. Kräfteverfall	233
a) Grundsätze	233
b) Auslegung	234
4. Pflegebedürftigkeit	235
III. Der Grad der Berufsunfähigkeit und seine Ermittlung	238
1. Ausgangsüberlegungen, vollständige und teilweise Berufsunfähigkeit	238
2. Gesamtbewertung, sinnvolles Arbeitsergebnis, Arbeitszeit nicht als alleiniger Maßstab	239
3. Personenbezogene Kriterien	242
4. Bestimmung des Grades allein durch das Gericht	243
IV. Nachweis nicht (völlig) objektivierbarer Erkrankungen (psychische Erkran- kungen, Krankheiten ohne organischen Befund, Schmerzen, „moderne“ Krankheiten)	244
1. Überblick	244
2. Besonderheiten bei psychischen Erkrankungen	244
3. Somatoforme Störungen, Fibromyalgie, unklare Schmerzen, MCS	247
4. „Ansteuern“ gegen die Erkrankung	249
V. Aggravation, Simulation, Beschwerdeverdeutlichung: Abklärung und Rechtsfolgen	250

VI. Gesundheitliche oder anderweitige Überforderung („Raubbau“)	252
1. Grundsätze	252
2. Unzumutbare Überforderung	254
3. Hypothetische Verläufe, nur „drohende“ Verschlechterungen	255
VII. Kausalität der Gesundheitsbeeinträchtigung für die Berufsunfähigkeit	258
1. Ausgangsüberlegungen	258
2. Wirtschaftliche Gründe für die Berufsaufgabe	258
3. Gesundheitliche, aber „beherrschbare“ Gründe	259
4. „Mittelbare“ Berufsunfähigkeit durch Berufsverbot, „Infektionsklauseln“, Entzug der Fahrerlaubnis	261
VIII. Beginn der Berufsunfähigkeit	263
1. Stichtagsprinzip, retrospektive Beurteilung	263
2. Nach dem Leistungsantrag neu auftretende Krankheiten	264
IX. Dauer der Berufsunfähigkeit (Prognose)	265
1. Grundsätze	265
2. Beginn der Prognose, rückschauende Betrachtung	266
3. Dauerhaftigkeit, Zeitraum	268
a) Definierter Zeitraum	268
b) „Voraussichtlich dauernd“ u. Ä.	268
c) „Voraussichtlich mindestens sechs Monate“ u. Ä.	271
d) Alternative AVB-Regelungen	272
4. Vermutete bzw. fiktive/fingierte Berufsunfähigkeit	272
a) Grundsätze	272
b) Fiktion erfasst nur Prognose	273
c) Konkrete Voraussetzungen, Arbeitsunfähigkeit, Arbeitsunfähigkeitsbescheinigung	274
d) Eintritt des Versicherungsfalles, Beginn der Leistungspflicht	275
5. „Episoden“, „Schübe“ u. Ä.	276
6. Noch nicht mögliche Prognose	277
X. Abgeschlossene bzw. beendete Berufsunfähigkeit	278
XI. Keine Bindungswirkung von Drittentscheidungen	279
1. Bewilligte Erwerbsminderungsrente	280
2. Anerkennung einer Schwerbehinderung oder Berufskrankheit	280
3. Bezug von Krankentagegeld	281
4. Anerkennung einer Berufsunfähigkeit durch einen anderen Versicherer	281
XII. Darlegungs- und Beweislast	281
1. Grundsätze	281
2. Besonderheiten der Darlegung von psychischen Beschwerden und Schmerzen	285
3. Beweis und Beweismaß bei psychischen Beschwerden und Schmerzen	287
a) Methodik	287
b) Beweismaß	289
XIII. Prozessuale Besonderheiten	290
Kapitel 7. Medizinische Sachverständigengutachten zur Berufsunfähigkeit	
I. Grundsätze	293
II. Fragestellungen, Inhalt des Gutachtens	294
III. Methodik, Schilderung des Patienten, Beschwerdevalidierung	295
IV. Überblick über gängige testpsychologische Verfahren	300
1. Freiburger-Persönlichkeits-Inventar (FPI-R)	300
2. Symptomcheckliste von Derogatis (SCL-90-R)	300
3. Beck (auch Beck'sches)–Depressions–Inventar (BDI)	300
4. Mehrfachwahl-Wortschatz-Test (MWT-B)	304

5. Bewertung von Selbstbeurteilungstests	305
V. Teilnahme von Dritten an der gutachterlichen Untersuchung	306
VI. Untersuchungsverweigerung	309
VII. Einsichtsrecht in Gutachten	309
VIII. Besonderheiten bei gerichtlichen Sachverständigengutachten	310
1. Keine Sachverständigenbeauftragung vor Klärung streitiger beruflicher Tätigkeiten	310
2. Beweisbeschluss, Vorgaben an den Sachverständigen	310
3. Auswahl des Sachverständigen, Ablehnung wegen Befangenheit	312
4. Persönliche Erstellung des Gutachtens durch den gerichtlichen Sachverständigen	314
5. Untersuchung durch den Sachverständigen, keine eigenen Ermittlungen zum Beruf	316
6. Auswertung des Gutachtens, typische Qualitätsmängel, Überzeugungs- bildung des Gerichts	318
7. Vorgehen gegen das Gutachten, Anhörung des Sachverständigen	321
8. Widersprüchliche Gutachten, Bewertung von Privatgutachten	324
a) Problematik	324
b) Qualifizierter Parteivortrag	324
c) Vorgehen bei widersprüchlichen Gutachten	325
9. Weiteres Sachverständigengutachten, „Obergutachten“	326
10. Erstattungsfähigkeit von Privatgutachterkosten	328
a) Grundsätze	328
b) Kosten des Versicherungsnehmers	328
c) Kosten des Versicherers	329
IX. Haftung des Sachverständigen	330
Kapitel 8. Abstrakte und konkrete Verweisung	
I. Überblick	332
II. Vergleichsmaßstab Lebensstellung	334
III. Bedeutung des Arbeitsmarktes	336
1. Grundsatz: keine Arbeitsplatzversicherung	336
2. Zugang zum Verweisungsberuf, offener und verdeckter Arbeitsmarkt	336
3. Nischen- und Fantasieberufe, Wahl- und Ehrenämter	337
4. „Unvermittelbarkeit“ des Kranken im Arbeitsmarkt	340
IV. Gesundheitliche Voraussetzungen im Verweisungsberuf	341
V. Individuelle Zumutbarkeitsgrenzen (Qualifikationen, Kenntnisse, Fähigkeiten, Ausbildung, Erfahrung u. Ä.)	343
1. Bedingungstext und Treu und Glauben als Maßstab	343
2. Über- und Unterforderungsverbot	345
3. Vergleichbarkeit	347
a) Grundsätze	347
b) Keine „Unterwertigkeit“	348
c) Beispiele (Kenntnisse, Fähigkeiten, Erfahrungen etc.)	349
4. Höchstpersönliche Eigenschaften	350
5. Einarbeitung, Erwerb zusätzlicher Kenntnisse, Fortbildung etc.	351
6. Mobilitätsanforderungen	353
7. Verlernen, Vergessen, „Verblassen“	356
VI. Vergleichbarkeit der Lebensstellung	357
1. Überblick	357
2. Einkommen	357
a) Grundsätze	357
b) Einkommensermittlung/-berechnung	358

c) Zumutbarkeit finanzieller Einbußen	368
3. Wertschätzung	374
a) Grundsätze	374
b) Bewertungskriterien	375
c) Kein Ausbildungsberuf, wechselnde Erwerbsbiographie, Ehrenämter	377
d) Beispiele	378
e) Besonderheiten bei Selbständigen	380
f) Besonderheiten bei Beamten	383
4. Berücksichtigung von Aufstiegschancen, Perspektiven, Entwicklungsmöglichkeiten	385
5. Kompensation/Ausgleich von Verschlechterungen auf der einen durch Verbesserungen auf der anderen Seite, Gesamtbetrachtung	386
VII. Besonderheiten der konkreten Verweisung	390
1. Überblick	390
2. Vergleichbarkeit der Tätigkeiten	391
a) Andere Tätigkeit	391
b) Wahrung der Lebensstellung	392
c) Einkommensvergleich; Sonderfall AVB-Klausel „erzielbares“ oder „erreichbares“ Einkommen	393
d) (Mindest-)Dauer der neuen Tätigkeit, Befristungen, Probezeit	394
e) Teilzeittätigkeiten, gezielte Minderarbeit des Versicherten, faktische Bindungswirkung	395
3. Beendigung der Verweisungstätigkeit, mögliches Wiederaufleben der Leistungspflicht	397
4. Leidensbedingter Wechsel in den Verweisungsberuf und ähnliche Fälle	399
5. Konkrete Verweisung im Nachprüfungsverfahren	400
VIII. Verweisung von Auszubildenden, Schülern, Studenten, Umschülern, An- und Ungelernten, Arbeitslosen	400
1. Auszubildende, Schüler, Studenten	400
a) Ausgangsüberlegungen	400
b) BGH-Rechtsprechung zum Ausbildungsziel	401
c) Praktische Konsequenzen	402
d) Vergleichbarkeit	403
2. Umschüler	404
3. Angelernte, Ungelernte	405
4. Arbeitslose	406
IX. Darlegungs- und Beweislast	407
1. Abstrakte Verweisung	407
a) Berufliche Voraussetzungen	407
b) Medizinische Voraussetzungen	410
2. Konkrete Verweisung	411
X. Prozessuale Besonderheiten	413
Kapitel 9. Leistungsprüfung des Versicherers	
I. Überblick	414
II. Mitteilung der Berufsunfähigkeit, Anspruchserhebung	415
III. Prüfung einer Anzeigepflichtverletzung	417
IV. Prämienstundung	417
V. Gutachterbeauftragung	418
VI. Detektivbeauftragung, Observation	418
1. Problemaufriss	418
2. Grundsätze	419
3. Begründeter Anlass zur Observierung	419

4. Rückschau nach Vorliegen des Ermittlungsergebnisses	421
5. Angemessenheit, „unlautere“ Observierungen	421
6. Verwertung von Observierungsergebnissen	422
a) Art und Weise der Verwertung	422
b) Rechtswidrig erlangte Observierungsergebnisse	423
7. Datenschutz	423
8. Prozessuales	424
9. Erstattung von Observierungskosten	424
VII. Nach dem Leistungsantrag neu auftretende Krankheiten	427
VIII. Vorgetäuschter Leistungsfall, Täuschung im Leistungsfall, Betrugsverdacht, Dubiosfälle	427
IX. Ablehnung der Leistungen	430
1. Begründung, Bindungswirkung	430
2. Anrufung eines Ärztessausschusses	431
Kapitel 10. Obliegenheiten des Versicherungsnehmers	
I. Grundsätze	434
1. Gesetzliche und vertragliche Obliegenheiten	434
2. Aufnahme neuer Obliegenheiten in die AVB	435
II. Obliegenheiten vor Eintritt des Versicherungsfalles	435
III. Obliegenheiten in der Erstprüfung	436
1. Auskunft- und Informationsobliegenheiten	436
a) Grundsätze	436
b) Versicherungsschein, Beitragsnachweis, Zeugnis über den Tag der Geburt	438
c) Darstellung der Ursache, Ärztlicher Nachweis, Arztberichte, Pflege- nachweis	439
d) Unterlagen über den Beruf	442
e) Ärztliche Untersuchungen	444
f) Einholung von Gesundheitsdaten, Erteilung einer Schweigepflichts- entbindung	450
g) Weitere notwendige Nachweise, zusätzliche Auskünfte	452
h) Auskunft über andere Versicherungen	453
2. Befolgung ärztlicher Anordnungen	454
a) Überblick, AGB-Bedenken	454
b) Ärztliche Anordnungen	455
3. Pflicht zu Heilmaßnahmen aus Treu und Glauben, Kompensations- möglichkeiten	456
a) Grundsätze	456
b) Heilmaßnahmen	458
c) Kompensations- und Schutzmaßnahmen (Hilfsmittel etc.)	461
d) Sonderfall: Gesunderhaltungspflicht von Beamten	463
IV. Obliegenheiten in der Nachprüfung bzw. nach Eintritt der Berufsunfähigkeit	463
1. Mitteilung einer Gesundheitsverbesserung, Änderung beruflicher Tätigkeit	463
2. Auskünfte und Nachweise	464
3. Ärztliche Untersuchungen	466
4. Mitteilung einer Gesundheitsverbesserung oder Tätigkeitsaufnahme	468
V. Folgen der Verletzung von Obliegenheiten	468
1. Grundsätze	468
2. Belehrungserfordernis (§ 28 Abs. 4 VVG)	469
3. Neuverträge, angepasste Altverträge	470
a) Überblick	470
b) Verschulden, Leistungsfreiheit, Quotelung	471

c) Kausalitätsgegenbeweis	473
d) Nachholung der Obliegenheit	474
e) Checkliste Prüfung einer vertraglichen Obliegenheitsverletzung	475
4. Besonderheiten bei vor 2008 geschlossenen Verträgen (Altverträge)	475
VI. Darlegungs- und Beweislast	478
VII. Prozessuale Besonderheiten	478

Kapitel 11. Vereinbarungen zwischen Versicherer und Versicherungsnehmer

I. Grundsätze	479
II. Rechtsfolgen wirksamer und unwirksamer Vereinbarungen	480
III. Wirksamkeit von Vereinbarungen	482
1. Kernaussagen der Rechtsprechung	482
2. Kriterien für bzw. gegen einen Verstoß gegen Treu und Glauben oder Sittenwidrigkeit	483
3. Aufklärung durch den Versicherer	485
IV. „Abkaufen“ des Klagerechts nach Anfechtung oder Rücktritt gegen Prämien-erstattung	488
V. Vergleichsabschluss im Rechtsstreit	488

Kapitel 12. Anerkenntnis

I. Überblick	489
II. Rechtsfolgen des Anerkenntnisses	490
III. Rechtsnatur des Anerkenntnisses	492
IV. Erklärung, konkludentes Anerkenntnis	494
V. Gebotenes bzw. fingiertes Anerkenntnis	494
VI. Befristetes Anerkenntnis	497
1. Grundsätze	497
2. Einmalige Befristung	498
a) Dauer der Befristung	498
b) Sachlicher Grund	499
c) Begründung der Befristung	500
3. Befristung auch bei fingierter Berufsunfähigkeit?	500
4. Rückwirkend befristetes Anerkenntnis, Befristung für abgeschlossene vergangene Zeiträume	501
5. Wirksamkeit von AVB-Klauseln zur Befristung	503
a) Rechtsprechung zum VVG a.F.	503
b) Mehrmalige Befristungen	504
c) Vorteilhafte Alt-Klauseln	504
d) Klauseln mit Verweisungsvorbehalt	504
e) Kein sachlicher Grund in Klausel vorgesehen	506
6. Vorgehen nach Ablauf der Befristung	507
a) Grundsätze	507
b) Verwirrendes Verhalten, Treu und Glauben	508
c) Individuelle Vereinbarungen	508
VII. Anfechtung wegen Täuschung oder Irrtum	509
VIII. Darlegungs- und Beweislast	510
IX. Prozessuale Besonderheiten	510
X. Streitwert	510

Kapitel 13. Kulanzleistungen des Versicherers

I. Abgrenzung Anerkenntnis – Vereinbarungen – Kulanzleistungen	511
II. Voraussetzungen einer wirksamen Kulanzleistung	512

Kapitel 14. Nachprüfungsverfahren

I. Überblick	516
II. AGB-Wirksamkeit von Klauseln	518
III. Kein „eigenes“ Nachprüfungsrecht des Versicherten	518
IV. Mitwirkungsobliegenheiten aus den Bedingungen und § 31 VVG	519
V. Häufigkeit der Nachprüfung	520
VI. Materielle Voraussetzungen einer wirksamen Nachprüfung	520
1. Überblick	520
2. Verbot des Nachschiebens	521
a) Vergleich Erstprüfung – Nachprüfung	521
b) Maßgeblicher Vergleichszeitpunkt, Vergleich erste und weitere Nachprüfung	521
c) Gilt das Nachschiebeverbot auch für neuen Vortrag des Versicherungsnehmers?	523
3. Gesundheitsverbesserung	525
4. Sonderfall: Irrtümliches Anerkenntnis = kein Nachweis einer Gesundheitsverbesserung möglich?	528
a) Versicherer übersieht relevante Aspekte	528
b) Versicherungsnehmer behauptet: Berufsunfähigkeit hat nie bestanden ...	529
5. Neue Umorganisationsmöglichkeit	532
6. Neue Verweisungsmöglichkeit	534
a) Grundsätze	534
b) Neue berufliche Fähigkeiten	535
c) Treu und Glauben	541
d) Einkommensvergleich, „Hochrechnung“ des früheren Einkommens, fiktive Einkommensfortschreibung	541
e) Folgen der Beendigung einer konkreten Verweisungstätigkeit	545
7. Besonderheiten bei bestimmten Berufen	547
a) Auszubildende, Schüler, Studenten	547
b) Beamte	549
VII. Formelle Voraussetzungen einer wirksamen Nachprüfung	551
1. Überblick	551
2. Zweck der formellen Anforderungen	551
3. Anforderungen an die formelle Wirksamkeit	553
a) Nachvollziehbarkeit, Vergleichsbetrachtung	553
b) Mitteilung an „den Richtigen“, Zugang	553
c) Zu vergleichende Zeitpunkte	554
d) Fehlende Nachvollziehbarkeit durch mangelhafte Gestaltung	554
e) Vergleichsbetrachtung Gesundheitsverbesserung	555
f) Vergleichsbetrachtung neue Verweisung	560
g) Vergleichsbetrachtung neu erfolgte Umorganisation	561
h) Nachvollziehbarkeit: Auslegung, Begleitumstände, mehrere Einstellungsschreiben	562
i) Einbeziehung neu aufgetretener Leiden	563
j) Sind deckungsgleiche Zeitpunkte erforderlich?	565
k) Bezugnahme auf Gutachten	566
l) Beifügung bzw. Herausgabe von Gutachten/Bewertungsunterlagen	567
m) Besonderheiten bei Untersuchungsverweigerung	569
4. Korrektur/Nachholung der Entscheidung, Nachprüfung im Rechtsstreit, hilfsweise Nachprüfung	569
VIII. Verzicht auf Nachprüfung	572
IX. Rechtsfolgen der Nachprüfung, Schonfrist	573

X. Verbindung von Anerkenntnis und Nachprüfung „uno actu“; rückwirkende Leistungseinstellung bei bereits wieder entfallener Berufsunfähigkeit	574
XI. Rückforderung rechtsgrundlos erbrachter Leistungen	576
XII. Darlegungs- und Beweislast	576
XIII. Prozessuale Besonderheiten	579
1. Gerichtlicher Titel liegt nicht vor	579
2. Gerichtlicher Titel liegt vor, insbesondere Vollstreckungsgegenklage	579

Kapitel 15. Risikoausschlüsse, sonstige Einschränkungen, Gefahrerhöhung

I. Grundsätze und AGB-Prüfung	581
II. Risikoausschlüsse wegen Vorerkrankungen	583
III. Einzelne Risikoausschlüsse in den AVB	585
1. Straftaten	585
2. Innere Unruhen	589
3. Absichtliche Herbeiführung der Gesundheitsbeeinträchtigung, versuchte Selbsttötung	590
a) Grundsätze	590
b) Beweislast, Beweiswürdigung	592
c) Krankhafte Störung der Geistestätigkeit	593
4. Vorsätzliche Herbeiführung der Berufsunfähigkeit durch den Versicherungsnehmer	596
5. Strahlen, Kernenergie	596
6. Kriegsereignisse	598
a) Überblick	598
b) Kriegsbegriff	599
c) Grauzonen	600
d) Wiedereinschluss, Begrenzung des Schutzzwecks, Kausalität	602
e) AGB-Wirksamkeit	604
7. Einsatz von atomaren und ähnlichen Waffen	604
8. Unfälle durch Luftfahrten	605
9. Kraftfahrzeugunfällen	606
10. Ausschluss bei Wiederaufleben der (vollen) Leistungspflicht	609
11. Sonstige Klauseln	609
IV. Ursächlichkeit, Mitursächlichkeit, Multikausalität	610
V. Gefahrerhöhung	611
VI. Auslandsaufenthalte, Inlands- und Auslandsklauseln	613
VII. Darlegungs- und Beweislast	614

Kapitel 16. Gesundheitsdaten und Datenschutz

I. Basiswissen	615
II. Auswirkungen der DS-GVO	617
III. Klauseln in den Bedingungen	620
IV. Erforderlichkeit und Umfang der Datenerhebung	620
V. Anwendungsbereich des § 213 VVG	622
VI. Datenerhebung im Leistungsfall, der „gestufte Dialog“	624
1. BGH vom 22. 2. 2017	624
2. Ablauf des gestuften Dialogs	626
3. Sondersituationen (limitierte Anfrage, aber „volle“ Datenaushändigung etc.), Datenverwertungsverbot	627
VII. Alternative zum gestuften Dialog: Die generelle Schweigepflichtentbindung ...	628
VIII. Code of Conduct: „Daten-Selbstlimitierung“, Berücksichtigung des gestuften Dialogs	630

IX. Informationsverweigerung	632
1. Beim Vertragsschluss	632
2. Im Leistungsfall	632
3. Außerhalb eines Leistungsfalls	634
X. Fehlerhafte und rechtswidrige Datenerhebung	634
1. Ausgangssituation	634
2. Verwertbarkeit rechtswidrig erlangter Informationen (außergerichtlich)	635
a) Grundsätze und maßgebliche Rechtsprechung	635
b) Beispiele für vorrangige Versichererinteressen	636
c) Beispiele für vorrangige Versicherungsnehmerinteressen	638
3. Verwertbarkeit rechtswidrig erlangter Informationen vor Gericht	639
XI. Besonderheiten beim verstorbenen Versicherten	640
XII. Prozessuale Besonderheiten	641
1. Darlegungs- und Beweislast	641
2. Fehlende Fälligkeit: Tenor, sofortiges Anerkenntnis	642

Kapitel 17. Kündigung der Berufsunfähigkeitsversicherung

I. Kündigung durch den Versicherungsnehmer	643
1. Grundsätze, AVB-Regelungen	643
2. Kündigungserklärung, Hinweispflicht des Versicherers	644
3. Besonderheiten bei der BUZ	644
4. Kündigung nach Eintritt des Versicherungsfalles	645
5. Rückkaufwert	646
6. Besonderheiten bei Abtretung, Pfändung, Insolvenz	648
II. Kündigung durch den Versicherer	649
1. Ordentliche und gesetzlich zulässige Kündigung	649
2. Fristlose Kündigung	649

Kapitel 18. Besonderheiten des Berufsunfähigkeits-Prozesses von A-Z

I. Aktivlegitimation	652
II. Berufung	653
III. Bestreiten	655
IV. Beweisaufnahme	657
1. Grundsätze	657
2. Parteianhörung, Parteivernehmung	658
3. Beweisbeschluss, Vorgaben an den Sachverständigen	658
4. Antizipierte Beweisaufnahme, „Vorabgutachten“ (§ 358a Nr. 4 ZPO)	658
5. Untersuchungsverweigerung des Versicherten	661
6. Zeugenbeweis und Vernehmungstechnik	661
a) Behandelnder Arzt als Zeuge	661
b) Art der Zeugenbefragung	661
c) „Zeugenkomplott“	662
7. Sachverständigenbeweis	663
V. Beweismaß, Beweiswürdigung	663
VI. Einstweiliger Rechtsschutz	664
VII. Gerichtsstand	665
VIII. Klageantrag	666
IX. Klageart	668
1. Leistungsklage	668
2. Feststellungsklage	669
a) Subsidiarität	669
b) Feststellung der Berufsunfähigkeit	669
c) Streitiger Fortbestand des Vertrages (nach Anfechtung etc.)	670

3. Überschussbeteiligung, Bonusrente, Dynamikerhöhung	671
4. Checkliste typischer Praxisfälle	672
X. Klagefrist des § 12 Abs. 3 VVG a.F.	672
XI. Prozesskostenhilfe	672
XII. Prozessvergleich (einschließlich Barwertberechnung)	673
XIII. Rechtskraft des Urteils (Umfang), Präklusion	675
XIV. Rechtsschutzbedürfnis	676
XV. Rubrumsberichtigung, fehlende Passivlegitimation	676
XVI. Schlüssigkeit der Klage	677
XVII. Selbständiges Beweisverfahren	679

Kapitel 19. Streitwert, Gebührenstreitwert

I. Antrag auf Leistungen aus der BUV	681
II. Antrag auf Fortbestand der Versicherung (Rücktritt, Anfechtung etc.)	683
1. Überblick	683
2. Isolierte Feststellungsklage	683
3. Kombinierte Klage	684
4. Haupt- und Zusatzversicherung sind streitig.	685
5. Hilfsanträge	686
6. Vertragsanpassung	686
III. Dynamikerhöhungen, Überschussbeteiligung, Bonusrente	687
IV. Vergleich, Mehrvergleich	687
V. Zahlung laufender Beiträge	690

Kapitel 20. Pfändbarkeit, Verpfändung, Abtretung und Insolvenz

I. Pfändbarkeit	691
1. Überblick	691
2. Renten von Arbeitnehmern, Beamten	692
3. Renten von Selbständigen, Freiberuflern	693
a) Pfändungsschutz nach § 850 Abs. 3 Buchst. b ZPO	693
b) Pfändungsschutz nach § 850b ZPO	694
c) Pfändungsschutz nach § 851c ZPO	694
4. Beitragsbefreiung	696
5. Umwandlung der Lebensversicherung mit BUZ in eine pfändungs- geschützte Rentenversicherung	696
II. Abtretung und Verpfändung	698
1. Grundsätze	698
2. Isolierte Abtretung von Lebensversicherungsansprüchen, Kündigung durch Zessionar	700
III. Insolvenz	703

Kapitel 21. Vorvertragliche Anzeigepflichtverletzung in der Berufsunfähigkeits- und Lebensversicherung

I. Überblick und Prüfungsschema	708
II. Prüfung einer Anzeigepflichtverletzung im Leistungsfall	712
1. Grundsätze, Berechtigung zur Prüfung	712
2. Dateneinholung, der „gestufte Dialog“	714
III. Formalien der Antragstellung: Eigene Fragen, Textform, Belehrung	714
1. Ordnungsgemäß ausgeübtes Fragerecht des Versicherers	714
a) Überblick	714
b) Eigene Frage des Versicherers	715
c) Textform der Fragen	716
d) Kenntnis der Antragsfragen, Zugangserfordernis, Sprachprobleme	718

2.	Belehrung bei Antragstellung (§ 19 Abs. 5 VVG)	721
a)	Überblick, Geltungsbereich (Arglist), Folgen falscher Belehrung	721
b)	„Gesonderte Mitteilung“ und Standort der Belehrung	722
c)	Optik der Belehrung	724
d)	Text und Inhalt der Belehrung	728
e)	Textform, Möglichkeit der Kenntnisnahme, Zeitpunkt, Sonstiges	732
IV.	Anzeigepflichtige Umstände in der Berufsunfähigkeitsversicherung (Gefahrerheblichkeit)	733
1.	Begriff des Gefahrumstandes	733
2.	Objektive und subjektive Gefahrerheblichkeit, Geschäftsgrundsätze	735
3.	Offenkundige Gefahrerheblichkeit	737
4.	Gefahrerhebliche Umstände in der Praxis	740
a)	Überblick-Tabelle zur Gefahrerheblichkeit (alphabetisch)	740
b)	Mobbing	744
c)	Gendefekte	745
d)	Falsches Alter	746
V.	Objektiver Tatbestand der Anzeigepflichtverletzung (Täuschung)	747
1.	Überblick	747
2.	Kenntnis des gefahrerheblichen Umstandes, „Vergessen“	747
a)	Kenntnis	747
b)	Vergesslichkeit	749
3.	Täuschung, Falschbeantwortung	752
4.	Spontane Anzeigepflicht bei nicht oder falsch erfragten Umständen	754
a)	Meinungsstreit	754
b)	Verkürzte Gesundheitsfragen	757
5.	Verletzung einer Nachmeldeobligiertheit	759
6.	Maßgeblicher Zeitpunkt für die Falschbeantwortung, Anzeigepflicht bei Änderung und Wiederherstellung der Versicherung	759
VI.	Antragsfragen (insbesondere Gesundheitsfragen)	760
1.	Überblick	760
2.	Verständnisprobleme, konkretisierende Fragen	762
3.	Weite bzw. „globale“ Fragen	763
4.	Von vornherein unzulässige Fragen	764
5.	Auskunft grds. ohne eigene Bewertung	765
6.	Typische „problematische“ Antragsfragen	766
a)	Abgefragte Zeiträume	766
b)	Verkürzte Gesundheitsfragen, vereinfachte Gesundheitsprüfung	767
c)	Fragen mit Werturteilen („gewöhnheitsmäßig“ u. Ä.)	768
d)	Krankheiten, Störungen, Beschwerden	769
e)	Ausgeheilte Gesundheitsbeeinträchtigungen	778
f)	Untersuchungen, Beratungen, Behandlungen	778
g)	„Psyche-Fragen“	779
h)	Krankenhaus	780
i)	Drogen, Alkohol, Medikamente, Suizid	781
j)	(Schwer-)Behinderungen	782
k)	Arbeitsunfähigkeit, Krankschreibungen	783
l)	Sonderfall: „Pro-forma“-Krankschreibungen und Gefälligkeitsatteste	783
m)	Beruf, Einkommen	784
n)	Tabakkonsum, Rauchen	785
o)	Vorversicherungen, anderweitige Versicherungen	785
p)	Besondere Gefahren (Sport, Hobbys etc.)	786
7.	Beispiele aus der Rechtsprechung nach Erkrankungsgruppen	786
a)	Bereich Bewegungsapparat	786

b) Bereich Psyche	787
c) Sonstige Beschwerden/Erkrankungen	788
VII. Kenntnis des verschwiegenen Gefahrumstands beim Versicherer	789
1. Überblick	789
2. Begriff der Kenntnis	789
3. Kenntnis durch globale Fragen und ungenaue Antworten	789
4. Unterstellte Kenntnis, Datenbankabfrage, Konzernverbundenheit	790
5. Kenntniszurechnung des Wissens Dritter, „Auge-und-Ohr“	792
a) Grundsätze	792
b) Vertreter des Versicherers	794
c) Ausnahmen der Wissenszurechnung	795
d) Sonderfall: Der „beschwichtigende“ Versicherungsvertreter	800
6. Kenntnis durch gebotene, aber unterbliebene Nachfrage (Nachfrage- obliegenheit)	802
a) Grundsätze	802
b) Anlass zur Nachfrage	803
c) Ausnahme: Arglist	806
VIII. Verschuldensbemessung	807
1. Grundsätze	807
2. Definitionen	807
3. Entlastende Umstände (Beispiele)	809
IX. Rechtsfolgen der Anzeigepflichtverletzung	810
1. Arglistige Anzeigepflichtverletzung	810
2. Vorsätzliche Anzeigepflichtverletzung	811
3. Grob fahrlässige Anzeigepflichtverletzung	811
a) Überblick	811
b) Schaubild Vertragsanpassung	812
c) „Andere Bedingungen“	813
d) Konkrete Rechtsfolgen	814
4. Fahrlässige und schuldlose Anzeigepflichtverletzung	816
5. Kausalitätsgegenbeweis	817
X. Besonderheiten der Arglistanfechtung	819
1. Überblick	819
2. Täuschung	820
a) Grundsätze	820
b) Täuschung durch Dritte (z. B. Versicherungsmakler)	822
3. Arglist	823
a) Grundsätze	823
b) Indizien für Arglist	824
c) Indizien gegen Arglist	830
4. Kausalität	833
XI. Ausübung der Rechte durch den Versicherer	834
1. Erklärung von Anfechtung und den Rechten des § 19 VVG, Form- erfordernis	834
2. Begründung des Gestaltungsrechts, Nachschieben von Gründen	836
3. Umdeutung von Gestaltungserklärungen	839
4. Hilfsweise Ausübung von Gestaltungsrechten	841
XII. Fristen	843
1. Ausschlussfristen	843
2. Monatsfrist	845
a) Grundsätze	845
b) Diffuse Anzeigepflichtverletzung, Kenntnis des Verschuldensgrades	846
3. Anfechtungsfrist	848

4. Unverlangt überlassene Daten, gestufter Dialog	849
XIII. Darlegungs- und Beweislast	849
1. Grundsätze	849
2. Täuschung, Kenntnis des Gefahrenzustandes, „Vergessen“	851
3. Besonderheiten bei „Auge und Ohr“	851
4. Arglistige Täuschung, sekundäre Darlegungslast	855
XIV. Prozessuale Besonderheiten	857
1. Klageart	857
2. Persönliches Erscheinen, Anhörung, Frage- und Vernehmungstechnik	857
3. Zeugenvernehmung (insbesondere Ärzte)	859
4. Beweiswürdigung	860
5. Anwaltskosten	861
6. Rechtsweg bei Pflegeversicherung mit BUZ	861
 Kapitel 22. Ähnliche Versicherungen und BU-Begriffe von A–Z	
I. Grundsätzliches, tabellarischer Überblick zu den verschiedenen BU-Begriffen	862
II. Arbeitsunfähigkeitsversicherung, AU-Klauseln	863
1. Kombination von Berufs- und Arbeitsunfähigkeitsversicherung	863
a) Überblick	863
b) Musterbedingungen	864
c) Einzelfragen	864
d) Verhältnis von AU-Leistungen zur Berufsunfähigkeit	866
2. Ratenschutz- und Restschuld-Arbeitsunfähigkeitsversicherung	868
3. Prozessuale Besonderheiten	870
III. Erwerbsunfähigkeitsversicherung	870
1. Überblick, Begriff der Erwerbsunfähigkeit	870
2. Vereinbarung und AGB-Problematiken	872
IV. Gesetzliche Rentenversicherung und Erwerbsminderung	874
1. Entwicklung bis 2001	874
2. Entwicklung seit 2001	876
V. Krankentagegeldversicherung, Leistungsende bei Berufsunfähigkeit	878
1. Berufsunfähigkeit in der Krankentagegeldversicherung, Vereinbarung und AGB-Problematiken	878
2. Wirksamkeit des § 15 MB/KT	879
3. Unterschiedliche Begriffe der Berufsunfähigkeit	880
4. Keine „Übernahme“ anderweitiger Berufsunfähigkeit	881
5. Voraussetzungen der Berufsunfähigkeit	882
6. Folgen des BU-Eintritts in der Krankentagegeldversicherung	883
7. Darlegungs- und Beweislast	885
VI. Schwere-Krankheiten- und Grundfähigkeitsversicherung	885
VII. Unfallversicherung	886
VIII. Versorgungswerke, Berufsunfähigkeitsbegriff	887
1. Begriff der Berufsunfähigkeit	887
2. Beispiele aus der Rechtsprechung	888
 Kapitel 23. Spezielle Vertriebs- und Haftungsfragen (Vermittler, Versicherer)	
I. Haftungstatbestände	891
1. Vermittler	891
2. Versicherer	892
II. Abgrenzung Versicherungsvertreter, Mehrfachagent, Makler	893
III. Beratungspflichten in der BUV vor/bei der Antragstellung	895
1. Überblick	895

2. Beratungsanlass, Beratungsbedürfnis	896
a) Grundsätze	896
b) Konkrete Beratungsanlässe	898
3. Inhalt der Beratung, Beratungspflichten	898
4. Besonderheiten bei Maklern, Sachwalterstellung	900
5. Beratung beim Wechsel des BU-Versicherers	903
6. Beratungspflichten bei gleichzeitiger Vermittlung von Berufsunfähigkeits- und Krankentagegeldversicherung	905
7. Checkliste Vertragsanbahnung	906
IV. Beratungspflichten in der BUV während des Versicherungsverhältnisses	906
1. Pflichten des Versicherers	906
2. Pflichten des Versicherungsmaklers	909
V. Dokumentationspflichten	910
1. Grundsätze	910
2. Handlungsempfehlungen, Checkliste	911
VI. Informationspflichten	912
1. Grundsätze	912
2. Form der Informationserteilung, Produktinformationsblatt	914
3. Rechtzeitige Informationserteilung	915
VII. Verzicht auf Beratung, Dokumentation und Information	917
VIII. Erfüllungshaftung	918
IX. Mitverschulden des Versicherungsnehmers	920
X. Verjährung von Haftungsansprüchen	921
XI. Darlegungs- und Beweislast	922
1. Grundsätze	922
2. Beratung und Dokumentation (§§ 6, 61 VVG)	922
a) Grundsätze und Beweiserleichterung	922
b) Sekundäre Darlegungslast	924
c) Verletzung von Dokumentationspflichten, Beweiserleichterung	925
3. Falsche Informationserteilung (§§ 7, 62 VVG)	926
XII. Prozessuale Besonderheiten	926

Kapitel 24. Rechtsschutzversicherung und Streit um Berufsunfähigkeit

I. Beruflicher oder privater Bereich	927
II. Keine Teilklageobliegenheit	928
III. Versicherungsfall in der Rechtsschutzversicherung, Vorvertraglichkeit	929
IV. Vorvertragliche Anzeigepflichtverletzung als Straftat i. S. d. ARB	930

Kapitel 25. Ausblick, neue Entwicklungen

I. Entwurf neuer BUV-Bedingungen, Einschränkungen oder Erweiterungen des BU-Begriffs	932
II. Medizinische Ausschnittsdeckungsklauseln	935
III. Neue „Gesundheitstarife“, digitalisiertes Monitoring	936
IV. Ausgestaltung als Schadensversicherung	937

Teil 2. Muster, Formulare und Checklisten

Kapitel 26. Für das Gericht

I. Checkliste: Mindestvoraussetzungen Schlüssigkeit einer BU-Klage	939
II. Beweisbeschluss: Musterformulierung	940
III. Beweisbeschluss: Textvorschlag Beauftragung eines Sachverständigen zur „individuellen Prognose“	941

Kapitel 27. Für Rechtsanwältinnen und Rechtsanwälte

I. Muster für einen außergerichtlichen „Stundenplan“ vom Mandanten 942
 II. Klage auf BU-Leistungen 942
 III. Checkliste: Auswahl der erforderlichen Klageanträge 947
 IV. Checkliste: Prüfung einer vorvertraglichen Anzeigepflichtverletzung 948

Kapitel 28. Für Versicherungsunternehmen

I. Erstprüfung 950
 1. Checkliste Erstprüfung (grob) 950
 2. Checkliste Erstprüfung (detailliert) 951
 3. Checkliste: Prüfung einer vorvertraglichen Anzeigepflichtverletzung 953
 4. Formular für einen außergerichtlichen „Stundenplan“ 953
 5. Checkliste zur Umorganisation 953
 6. Checkliste ärztlicher Nachweis 954
 7. Musterfragebogen für den Arzt des Versicherungsnehmers 955
 8. Außergerichtliche Beauftragung eines Sachverständigen: Begriff und Grundsätze der Berufsunfähigkeit 957
 9. Außergerichtliche Beauftragung eines Sachverständigen: Detaillierter Muster-Fragebogen 958
 10. Außergerichtliche Beauftragung eines Sachverständigen: Textvorschlag zur „individuellen Prognose“ 961
 II. Nachprüfung 961
 1. Checklisten zur formellen Wirksamkeit einer Einstellungsmitteilung 961
 2. Muster einer Einstellungsmitteilung 962
 Sachregister 963

beck-shop.de
 DIE FACHBUCHHANDLUNG

beck-shop.de
DIE FACHBUCHHANDLUNG